

Einmal mit allem und scharf

Jubiläum Den Döner gibt es jetzt seit 50 Jahren. Der Mindelheimer Zeydan Caylan erklärt, was das Gericht ausmacht.

VON DOMINIK BUNK

Mindelheim Brot, Fleisch, Kraut, Zwiebeln, vielleicht noch eine Tomate und Soße: So kennen und lieben die meisten Menschen ihren Döner. Erfunden wurde die schnelle und leckere Mahlzeit zwar nicht in der Türkei, dafür aber von einem Türken in Berlin. Kadir Nurman verfrachtete 1972 das Fleisch vom Drehspieß in ein Fladenbrot und machte damit den ersten Döner Kebab. Das ist jetzt 50 Jahre her. Seine Erfindung kennt heute jeder und allein in Mindelheim gibt es zahlreiche Anbieter, von der Maximilianstraße bis zur Allgäuer Straße.



Zeydan Caylan

Einer davon ist Zeydan Caylan. Der 42-Jährige verkauft seit gut 13 Jahren seine Puten- und Hähnchen-Drehspießsandwiches in seinem Laden „King of Kebab“ in der Allgäuer Straße. Was für ihn einen guten Döner ausmacht? „Frische Zutaten, selbst gemachte Brote und gut gebratenes Fleisch“, sagt der Mindelheimer klar. Und außerdem muss er natürlich „mit Lust und Liebe“ zubereitet werden.

Viele Menschen haben ihre Vorlieben, was jetzt auf den Döner gehört oder nicht. Ohne Tomate, ohne Zwiebeln, ohne Kraut, „viel Scharf“, „wenig Scharf“, scheinbar endlos viele Variationen sind möglich. „Ich nehme immer mit allem und sehr scharf“, sagt Niklas Zwetzig. Zusammen mit seinen Freunden sitzt er in der Mittagssonne am Marienplatz.



Der Döner hat in der Zeit seines 50-jährigen Bestehens auch Mindelheim erobert.

Foto: Dominik Bunk

In der Hand hat er allerdings keinen klassischen Döner im Brot, sondern eine Döner-Box, gefüllt mit seinen Lieblingszutaten – extra scharf natürlich. Ganz ausgefallen ist seinen Döner Robin Mirkovic, der neben Zwetzig sitzt. Für ihn gehören auf den Döner keine Zwiebeln und kein Kraut, „dafür aber Peperoni“, sagt er lachend. „Im Winter wird oft ohne Tomate bestellt und Business-Leute wollen

meistens keinen Knoblauch“, stellt Dönermann Zeydan Caylan fest. Aber: „Die meisten nehmen ihren Drehspieß mit allem.“ Auch liegt der klassische Döner noch weit vor dem gerollten Dürüm, sagt Caylan. „Aber viele Leute nehmen immer öfter den Dürüm, wenn sie merken, dass der praktischer zu essen ist.“ Auch Döner-Boxen bestellen Fans des schnellen Gerichts aus dem Grund immer häufiger. Im Jahr 2000

ist Zeydan Caylan nach Deutschland gekommen. In seinem Geburtsland, der Türkei, war er Ledernäher. In dem Berufsfeld hat er damals keine Anstellung gefunden. „Ich hatte aber einen guten Freund in Dresden“, erzählt der 42-Jährige. Dieser Freund hatte dort einen Dönerladen und bat ihn, mit anzupacken. „Ich soll unbedingt mitarbeiten, hat er gesagt.“ Das tat Caylan und half dort schließlich etwas mehr als fünf

Jahre lang in verschiedenen Läden aus. Dann eröffnete er 2006 sein eigenes Geschäft, ebenfalls in Dresden, konnte sich damit aber nur bis 2008 halten.

Ohne Geld reiste er daraufhin nach Krumbach, um wieder in einem Drehspießbiss zu arbeiten. Den übernahm er 2009 und eröffnete kurz darauf seinen Laden in Mindelheim, über dem er heute auch wohnt.

Grünes Licht für Wohnheim

Mindelheim Einstimmig hat der Stadtrat grünes Licht für ein neues Werkwohnheim der Firma Glass gegeben, das auf einem Teil des Betriebsgeländes entstehen soll. In der Daimlerstraße kann das vierstöckige Gebäude mit Flachdach für 50 bis 56 Wohneinheiten gebaut werden.

Es sind Einzel- und Doppelzimmer. Auch gemeinsame Aufenthaltsräume und eine Küche sind vorgesehen. Das Bauleitplanverfahren begleitet das Büro Opla aus Augsburg. Mindestens 50 Prozent der Dachfläche muss mit Photovoltaik-Modulen ausgerüstet werden. Diese Anregung kam von Josef Doll (Grüne), der der übrige Stadtrat folgte. Nachgewiesen werden müssen auch 25 Stellplätze. Nach den Erfahrungswerten der Firma Glass genügt das, weil die Arbeiter aus Osteuropa Fahrgemeinschaften nutzen. (jst)

Kirchheimer Marktrat lehnt „Naturschule“ einstimmig ab

Bildung Ein Verein aus Niederraunau hat eine Bauvoranfrage für eine naturnahe Schule in Hasberg gestellt. Warum sich der Kirchheimer Marktrat geschlossen dagegen aussprach.

VON MELANIE LIPPL

Kirchheim Über das Schulsystem in unserem Land und mögliche Alternativen dazu kann man stundenlange Debatten führen. Im Kirchheimer Marktrat, in dem sich am Dienstagabend mehr als ein Dutzend Zuhörer eingefunden hatten, fiel die Diskussion hingegen kurz aus: Nach nur einem Wortbeitrag sprach sich das Gremium einstimmig gegen die Bauvoranfrage für eine Naturschule in Hasberg aus.

Der Verein „Fenale zur Förderung und Erhaltung des natürlichen und begeisterten Lernens“ aus dem

Krumbacher Ortsteil Niederraunau hatte die Voranfrage eingereicht. Auf einem Grundstück am Ortsrand Hasbergs in Richtung Schöneberg sollte die Schule in Containerbauweise entstehen. Laut einem Brief an die Gemeinde sollen die Kinder dort „ihre Fähigkeiten und erlernten Kompetenzen im Einklang mit der Natur und dem Bezug zum Handwerk entwickeln können“.

Das fragliche Areal ist derzeit noch eine Wiese

Ein Antrag für die private Schule

ist Ende März bei der Regierung von Schwaben eingegangen, die diesen prüft. Da geht es etwa um das pädagogische Konzept, qualifizierte Lehrkräfte und die entsprechenden Räumlichkeiten.

Nun hatte der Verein ein passendes Grundstück am Ortsrand Hasbergs gefunden, auf dem er die Containeranlage für circa 100 Kinder errichten könnte. Rund 2000 Quadratmeter Fläche seien für die Schule nötig, hieß es in der Bauvoranfrage an die Gemeinde. Das Areal, derzeit noch eine Wiese, solle landschaftlich aufgewertet werden, Pavillons seien angedacht und der Un-

terricht solle vorwiegend draußen stattfinden.

Doch es gibt ein Problem: Die Fläche liegt im Außenbereich, eine Erschließung ist nicht vorhanden. „Man kann das abkürzen: Es ist kein Baurecht gegeben“, sagte Marktrat Manfred Raupach. Und auch Bürgermeisterin Susanne Fischer, die schon zuvor darauf hingewiesen hatte, dass die Gemeinde allein über baurechtliche Fragen, nicht aber über Grundsätzliches zum Schulkonzept entscheiden könne, stimmte ihm zu. Letztlich lehnten alle elf anwesenden Markträte die Bauvoranfrage ohne weitere Debatte ab.



Treue Schützen in Unteregg ausgezeichnet

Bei den Generalversammlungen des Schützenvereins Unteregg blickten die Mitglieder auf die vergangenen zwei Jahre zurück und es wurden langjährige Mitglieder geehrt. Die Berichte aus der Saison 2020/21 fielen dank Corona sehr kurz aus. Um so größer war die Freude über die aktuelle Saison, die (fast) wie geplant durchgeführt werden konnte. Ein Höhepunkt der Versammlung war die Ehrung treuer Mitglieder. Insgesamt 24 Schützen sind 25, 40, 50 oder 60 Jahre dabei. Ein besonders großer Dank galt sieben Männern, die seit 60 Jahren dem Verein angehören: Martin Mayer sen., Roman Schorer, Eduard Lecheler, Josef Huber, Hermann Huber, Karl Mück und Stefan Zink. Schützenmeister Wolfgang Moser und zweiter Vorstand Tobias Rothfelder bedankten sich bei den Geehrten mit Präsent und Urkunde. Foto: Ebel



Neuwahlen bei der Sängervereinigung Mindelheim

In den zwei Jahren der Coronapandemie konnte die Sängervereinigung Mindelheim kaum tätig sein. Nun sind der Männerchor und das Ensemble TONikum wieder im regelmäßigen Probenbetrieb und die nächsten Auftritte beim Neubürgerempfang der Stadt im Forum und beim kleinen Frundsbergfest im Burghof stehen an. Bei den von Ehrenmitglied Peter Hartmann durchgeführten Neuwahlen wurden Vor-

sitzender Hans Georg Wawra, stellv. Vorsitzender Martin Kohler, Kassenwart Michael Gerle und Schriftführer Fritz Wölfe in ihren Ämtern bestätigt. Neu im Gremium ist Melanie Berens vom Ensemble TONikum als stellvertretende Vorsitzende. Unser Bild zeigt von links): Michael Gerle, Melanie Berens, Hans Georg Wawra, Martin Kohler und Fritz Wölfe. Foto: Alex Eben

Unterallgäu kompakt

MINDELHEIM

Thomas Meyer liest im Silvestersaal

Der Züricher Autor Thomas Meyer liest am Freitag, 17. Juni um 19.30 Uhr, aus seinen beiden „Wolkenbruch-Romanen“ im Silvestersaal vor. Einlass bei freier Platzwahl ist ab 19 Uhr. Karten zu je 15 Euro (für Schüler und Studenten ermäßigt 12 Euro) sind beim MZ-Kartenservice unter Telefon 08261/991375 und an der Abendkasse erhältlich. (mz)

Helferinnen und Helfer gesucht

Die Nachbarschaftshilfe „Wir für dich“ bietet Unterstützung für Familien, Senioren und Menschen, die aufgrund von Krankheit, Behinderung oder sozialer Notlagen Hilfe benötigen. Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer unterstützen beispielsweise bei Gartenarbeiten, kleinen handwerklichen Tätigkeiten sowie bei Büroarbeiten. Sie begleiten aber auch bei Spaziergängen oder statten zu Hause Besuche ab. Gerne begleiten die Helferinnen und Helfer auch zu Arztterminen, Einkäufen oder anderen Fahrten. Um weiterhin den Unterstützungsanfragen gerecht zu werden, werden stets neue Helferinnen und Helfer gesucht, die Freude im Umgang mit Menschen haben und durch ihren Einsatz deren Alltag erleichtern. Ansprechpartnerinnen sind Maria Brosch unter maria.brosch@mindelheim.de und Manuela Miller unter manuela.miller@mindelheim.de. Persönlich erreichbar sind die Mitarbeiterinnen am Donnerstag von 9 bis 12 Uhr und 14 bis 16 Uhr sowie nach Vereinbarung unter Telefon 08261/9915462. (mz)

PFÄFFENHAUSEN

TSV und Schützen sammeln Altpapier

Der TSV und der Schützenverein Pfaffenhäuser sammeln Altpapier. Am Freitag, 3. Juni von 14 bis 17 Uhr und am Samstag, 4. Juni von 9 - 12 Uhr kann man sein möglichst sortenreines Altpapier abliefern. Hierfür steht wieder ein Container in der Hirtenstraße nördlich der Firma Ruf bereit. Es wird auch ein Abholdienst angeboten. Dafür sollte am Samstag ab 9 Uhr das Altpapier an der Straße stehen. (pelz)

HAUSEN

Altpapiersammlung des Gymnastikvereins

Der Gymnastikverein Hausen sammelt am kommenden Wochenende wieder Altpapier. Der Container steht bis Sonntag, 5. Juni, am Gemeindeplatz gegenüber dem Feuerwehrhaus an der Mattsieser Straße zur Selbstanlieferung bereit. Kartonnagen können nicht angenommen werden. (mz)